

Weingut Schmidt räumt alles ab

DIE RHEINPFALZ – NR. 155

DONNERSTAG, 8. JULI 2010

ROCKENHAUSEN: Dreimal Gold bei Nordpfälzer Weinprämierung – Silvaner-Kategorie fällt mangels Masse erneut aus

82 Flaschen Wein von elf verschiedenen Weingütern, verkostet aus 49 Gläsern: Für die sieben Jury-Mitglieder war es – im doppelten Wortsinn – nicht einfach, bei der Nordpfälzer Weinprämierung des Jahrgangs 2009 im Rockenhausener Schlosshotel einen klaren Kopf zu behalten. Im Auftrag der Verbandsgemeinde haben die Experten aus 41 eingereichten Weinen die besten Tropfen aus dem ehemaligen Landkreis Rockenhausen gekürt. Und das Ergebnis ist eindeutig ausgefallen: In allen drei Kategorien hat das Obermoscheler Weingut Schmidt den ersten Platz belegt.

Die Fachjury – bestehend aus Winzern, Sommeliers, Weinkontrollleuten und Fachjournalisten – zeigte sich aber nicht nur mit den Weinen des „Moscheler“ Winzerbetriebes, sondern mit der Qualität des Jahrgangs insgesamt sehr zufrieden. Kleiner Wermutstropfen: „Die Kategorie Silvaner trocken fällt leider wie im letzten Jahr aus“, teilte Stadtbeigeordneter Michael Cullmann in seiner Begrüßung mit. Nur vier dieses – für das Anbaugbiet eigentlich typischen – Weines seien dieses Jahr gemeldet worden. Mindestens sechs hätte man aber benötigt, um eine eigene Kategorie zu rechtfertigen. „Für die Silvanerweine müssen wir uns et was entfallen lassen, da könnte es im nächsten Jahr eine Veränderung geben“, hat Jury-Vorsitzender Udo Bamberger eine Änderung der Wertungskategorien angeregt.

Das „Potenzial“ der Weine wurde mit einbezogen – erst im September ist Herbstfest.

Doch zunächst galt es für die Fachmänner und -frauen, die besten Weine des Jahrgangs 2009 „herauszuschmecken“. Kein einfaches Unterfangen, wie Bamberger zu Beginn der Verkostung schmunzelnd betonte: „Wir sind heute eine kleinere

Gruppe, deshalb müssen wir wohl doppelt so viel probieren.“ Dabei hat die Jury wie immer bei der im Jahr 1991 ins Leben gerufenen Nordpfälzer Weinprämierung „verdeckt ermittelte“: So war streng geheim, welcher Wein zu welchem der elf Weingüter gehört. Jeder Tropfen ist von jedem Mitglied mit einer Punktzahl versehen worden. Die sechs punktbesten Weine sind in die nächste Runde gekommen, dort nochmals verkostet und bewertet worden. Dafür wurde dann eine neue Flasche geöffnet. Kurios: Bei einem Wein haben die Experten bei der zweiten Flasche eine leicht veränderte Farbe und einen anderen Geschmack festgestellt. Dies liegt wohl am Korken, so die Schlussfolgerung der Jury. Sie kannte aber keine Gnade: Der Wein hatte nun keine Chance mehr auf den Sieg, da sein Geschmack bei der zweiten Probe nicht mehr so gut war wie in Runde eins.

Fast fünf Stunden lang haben sich die Weinkenner durch trockene Weiß- und Grauburgunder, trockene Rieslinge sowie halbtrockene und liebliche Rieslinge getestet. Dabei musste auch das „Potenzial“ der Weine mit einbezogen werden. Denn die Prämierung – werden ja nicht nur traditionell bei der Weinverkostung zum Start des Nordpfälzer Herbstfestes ausgezeichnet, sondern eben auch ausgedient. Und in den zwei Monaten bis dorthin werden sich die Weine noch weiterentwickeln.

Als das Ergebnis festgestanden hat, gab es einen strahlenden Sieger: Das Weingut Schmidt aus Obermoschel holte nicht nur in allen drei Kategorien Gold, sondern zusätzlich einmal Silber und einmal Bronze. Auch die Weingüter Hahnmühle (Mannweiler-Cölln) und Rapp (Bad Münster am Stein – Ebernburg) waren mit zweiten und dritten Plätzen erfolgreich. Von der Qualität des Jahrgangs 2009 können sich die Besucher des Nordpfälzer Herbstfestes dann persönlich überzeugen. (mjw)

ZUR SACHE

Sieger der Nordpfälzer Weinprämierung

Weiß- und Grauburgunder trocken:

Gold: Weingut Schmidt, Obermoschel; Silber: Weingut Rapp, Bad Münster am Stein-Ebernburg; Bronze: Weingut Hahnmühle, Mannweiler-Cölln.

Riesling trocken:

Gold: Weingut Schmidt, Obermoschel; Silber: Weingut Schmidt, Obermoschel; Bronze: Weingut Hahnmühle, Mannweiler-Cölln

Riesling halbtrocken und lieblich:

Gold: Weingut Schmidt, Obermoschel; Silber: Weingut Rapp, Bad Münster am Stein-Ebernburg; Bronze: Weingut Schmidt, Obermoschel.

DIE JURY

Udo Bamberger (Landwirtschaftsdezernent des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Rheinhesen-Nahe-Hunsrück, Bad Kreuznach); Gurtam Fahrner (Weinladen am Gutenbergsplatz, Karlsruhe); Jürgen Richardt (Sommelier, Leiter der Weinabteilung bei „C+C Lautertal“, Kaiserslautern); Rolf Klein (Weinjournalist, Speyer); Sven Gehrhardt (Restaurant Wielandshöhe mit Vincent Klinik, Stuttgart); Dirk Freier (Sommelier, Mehlingen); Martina Linxweiler (Hahnmühle), als Vertreterin der teilnehmenden Weingüter. (mjw)



Von wegen Vergnügen: Die sieben Jury-Mitglieder hatten einen Prüfungs-marathon zu absolvieren. Hier: Martina Linxweiler (Weingut Hahnmühle) beim Verkosten einer der insgesamt 41 eingereichten Weine. FOTO: NOBI